

Konstruktivismus/ Lernbiographie (Erziehungswissenschaften, Seminar)

Der Kybernetiker Heinz von Foerster bezeichnet die Umwelt als eine Erfindung. Diese zentrale These des radikalen Konstruktivismus vertritt die Ansicht, dass Realität nicht objektiv, sondern das Abbild der individuellen Wahrnehmung ist. Jean Piaget bezeichnet kognitive Strukturen nicht als Kopie der Wirklichkeit, sondern als Ergebnis einer Anpassung.

Das Seminar behandelt die Frage, wie wir zu Erkenntnis und Wissen gelangen. Ist die Umwelt eine Konstruktion, stellt ihre ästhetische Wahrnehmung eine Summe persönlicher Erfahrungen dar. Was bedeutet diese Auffassung als Ausgangspunkt für gestalterisches Potential sowie für das Lernen und die Gestaltung von Lernprozessen? Welche pädagogische Haltung steckt dahinter? Gibt es eine konstruktivistische Didaktik?

Ästhetische Erfahrungen aus der Biografie der Teilnehmenden sollen den Zusammenhang von Biografie und Erkenntnisgewinnung aufarbeiten und ihre Relevanz für die Vermittlung von Kunst und Gestaltung verdeutlichen.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 1. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 1. Semester

Nummer und Typ	bae-bae-vt102-02.18H.001 / Moduldurchführung
Modul	Konstruktivismus/ Lernbiographie(Erziehungswissenschaften, Seminar)
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Renate Lerch, Zoi Dellios
Zeit	Mo 17. Dezember 2018 bis Fr 11. Januar 2019 / 13 - 16:30 Uhr
Anzahl Teilnehmende	maximal 26
ECTS	2 Credits
Lehrform	Wochenseminar
Zielgruppen	Studierende BAE, 1. Semester Pflichtseminar für VAS- und VBG-Studierende Wählbar zwischen Gruppe 1 (Kw 2) und Gruppe 2 (Kw 4)
Lernziele / Kompetenzen	Konstruktivismus: Die Studierenden ... - kennen die Wurzeln des Konstruktivismus. - kennen die Grundbegriffe konstruktivistischen Denkens und können sie zu ihrer Biographie und zur Vermittlung von Kunst und Design in Bezug setzen. Lernbiographie: Die Studierenden ... - bauen eine Identität als VermittlerIn von Kunst und Design über ästhetische Verfahren und konstruktivistische Denk- und Handlungsansätze auf. - anerkennen die ästhetische Arbeit als Arbeit am Selbstbild. - sind aufmerksam und offen für eigene und fremde biographische Prägungen. - haben Verständnis für Erinnerungsarbeit als ästhetische Arbeit.
Inhalte	Konstruktivismus: - Prinzip der Selbstorganisation in Wahrnehmung und Denken nachvollziehen

	<ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze konstruktivistischer Lern- und Erkenntnistheorie bezüglich ästhetisch-biographische Arbeit erkunden
	<p>Lernbiographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Bedeutung der ästhetisch-biographischen Arbeit kennen lernen - persönliche biographische Schauplätze aufdecken und gestalten; sie befragen, präsentieren und darüber kommunizieren - Erinnerungen als Konstruktionen erfahren und in Geschichten beleben
Bibliographie / Literatur	Eine umfassende Literaturliste zu Biographiearbeit und Konstruktivismus wird im Seminar abgegeben.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	<p>Voraussetzung: Der Besuch der Vorlesung Konstruktivismus im Dezember 2018 ist Voraussetzung für die Blockwoche Lernbiographie</p> <p>Kolloquium: Präsentation der ästhetisch-biographischen Arbeit</p> <p>Bewertungsskala: bestanden / nicht bestanden</p>
Termine	<p>Kw 51 Mo 17.12.2018 13.00-16.30h Vorlesung Konstruktivismus: Zoi Dellios</p> <p>Kw 2 Mo-Fr 7.1.-11.1.2019 08.30-16.30h Seminar ästhetisch biographische Arbeit: Renate Lerch</p>
Dauer	5x8 L.
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden